



Uhrwerk steht kurze Zeit still

ROSTOCK Die Astronomische Uhr in der Rostocker Marienkirche wird restauriert. Um das anspruchsvolle Hauptwerk zu überholen, haben Uhrmachermeister **Helmut Langner** (r.) und **Martin Kaczke** das historische Stück gestern vollständig auseinandergebaut. Die Teile nehmen sie mit in die Werkstatt nach Schwaan. Wann die Uhr wieder laufen soll, auf **Seite 10**

FOTO: GEORG SCHARWEEBER

Der Retter in der Krise?

Ingenieur aus MV entwickelt einfaches Beatmungsgerät für Corona-Infizierte: Zertifizierung fehlt Mario Batarow

Von Jens Griesbach

GÜSTROW Eine Option für die Lösung des weltweiten Mangels an Beatmungsgeräten kommt womöglich aus dem Dörfchen Karow im Landkreis Rostock. Zumindest ist Wirtschaftsingenieur Mario Batarow davon überzeugt, der in Karow sein Kleinunternehmen „Baltic Windtunnel“ betreibt. Binnen nur einer Woche hat der pfiffige Ingenieur ein einfaches Beatmungsgerät entwickelt, das rein technisch sofort in Serienproduktion gehen könnte. „Wir könnten sofort 1000 Geräte pro Woche liefern, kein Problem“, sagt der 38-Jährige, der mit seinen vier Mitarbeitern eigentlich Windtunnel für Industrie und Universitäten baut, die aerodynamische Tests durchführen.

Dramatische Nachrichten über den in der Corona-Pandemie zutage tretenden Mangel an Beatmungsgeräten – allein in den USA sollen mehr als

80 000 Stück fehlen – animierte den Tüftler: „Wir haben uns dann vorige Woche gefragt, wie wir helfen können“, sagte Batarow unserer Zeitung. „Schließlich haben wir hier tolle Maschinen.“ Mit Partnern machte sich der Ingenieur ans Werk, arbeitete das Wochenende durch, konstruierte die Mechanik

und den Motor. Die Teile dafür lieferten Firmen aus der Nachbarschaft: Metallbau Nickel aus Sarmstorf und Metallbau Kempa aus Güstrow. Ein Partnerunternehmen aus Stuttgart sorgte für die Elektronik und die Software. Seit gestern ist der Prototyp fertig.

Batarow liefert mit seiner kleinen Firma ein Beispiel dafür, wie akute Engpässe in Krisenzeiten schnell behoben werden könnten.

„Es ist ja auch ein simples Prinzip; schließlich handelt es sich nicht um eine Rakete.“ Nach Kenntnis des Konstrukteurs versuchten gerade mehrere Universitätsprojekte, Beatmungsgeräte im 3D-Drucker herzustellen. „Damit kann man aber nicht schnell hohe Stückzahlen schaffen“, so Batarow. Mit seinem Gerät schon. „Ich habe mich vorher mit Ärzten über die Konstruktionspläne ausgetauscht, ge-

fragt, was sie brauchen“, so der 38-Jährige. Entstanden ist ein druckgeregeltes System nach üblichen Standards, versichert Batarow. Doch er steht vor einem Problem, das er nicht zu lösen vermag: „Das Ding muss noch zertifiziert werden, es muss eine medizinische Zulassung erhalten.“ Und das kann dauern. „Das ist ein langwieriger Prozess. Aber die Geräte werden jetzt gebraucht.“

Zurzeit darf Batarow seine Erfindung nur zu Testzwecken verkaufen. Das will er jetzt tun, über das Internet. Aber nicht um Profit zu machen, sondern zum Selbstkostenpreis von 500 Euro. „Ich habe getan, was ich mit meinen Mitteln konnte.“ Batarow bleibt bezüglich der Zulassung optimistisch: „Vergangene Woche wusste ich noch nicht einmal, dass ich ein Beatmungsgerät bauen kann!“ Andererseits treibt ihn etwas um: „Ich habe ehrlich Sorge, dass ich mit meinen Eltern vorm Krankenhaus stehe und sie nicht behandelt werden können, weil es keine Beatmungsgeräte gibt.“



FOTO: JENS GRIESBACH/COLOURBOX

CORONA KOMPAKT

Bund und Länder wollen die Einschränkungen für persönliche Kontakte bis zum Ende der Osterferien aufrecht erhalten. Darauf verständigten sich gestern Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und die Ministerpräsidenten.

Auch MV erwägt weitere Einschränkungen. Über Ostern soll die Reisetätigkeit auf ein Minimum begrenzt werden, so Ministerpräsidentin Manuela Schwesig (SPD). Heute tagt das Kabinett dazu.

Insgesamt umfasst der MV-Schutzfonds 1,1 Milliarden Euro – Soforthilfen, Darlehen und Bürgschaften. Der Bürgschaftsrahmen wurde von 1,2 auf 1,6 Milliarden Euro ausgedehnt. **Seite 6**

BUNDESWEIT:

Gesamt: **73 217** + 5037
Tote: **802** + 120
Geheilte: **16 100** + 276

Stand: 1. April, 17 Uhr, Tagesvergleich
Quelle: Johns Hopkins University

LANDESWEIT:

Gesamt: **445** + 33
Tote: **3** + 0

Stand: 1. April, 16 Uhr,
Tagesvergleich, Quelle: LAGuS

Zusätzliche Inhalte auf unserer Webseite unter
<http://www.nnn.de/corona>

Wetter



Wieder wechselhaft

Hier und da kommt bei uns die Sonne zum Vorschein. Die Wolken überwiegen jedoch häufig und bringen auch örtlich etwas Regen. 10 bis 12 Grad

Kompakt

Wegen Corona: Raten für Kredite aussetzen

Ab sofort können von der Corona-Krise betroffene Kunden der Sparkassen in Brandenburg, MV, Sachsen und Sachsen-Anhalt die Aussetzung der Zins- und Tilgungszahlungen für ihre Verbraucherkredite verlangen, teilt der Ostdeutsche Sparkassenverband mit. Die gesetzliche Regelung dazu sieht vor, dass die Aussetzung für drei Monate gilt und die Zahlungen spätestens im Juli 2020 wieder aufgenommen werden müssen.

Mal eine schöne Pizza statt erotischer Raserei

Der Komiker **Jürgen von der Lippe** legt im Alter von 71 Jahren weiterhin viel Wert auf Leidenschaft in der Beziehung zu seiner Frau, mit der er seit 40 Jahren liiert ist. „Sehr wichtig, sie hat nur andere Prioritäten – statt Stimmentaumel und erotischer Raserei eher mal eine schöne Pizza.“ Aber der Wunsch, dem anderen Freude zu bereiten, sei „natürlich immer da“.

FOTO: DPA/HENNING KAISER

„Känguru-Chroniken“ zum Streamen

Die Schließung der Kinos hat viele Filme hart getroffen. Dazu gehört auch die Komödie „Die Känguru-Chroniken“, die am 5. März bundesweit in die Kinos gekommen war. Nun hat sich der Verleih zu einem ungewöhnlichen Schritt entschieden und zeigt den Film mit dem vorlauten Känguru von heute an gegen Extra-Geld zum Streamen. Ein Großteil der Einnahmen gehen an die Kinos, die den Film zum Kinostart unterstützt haben.

Schlechter Aprilscherz: Sommerferien kürzer

Werden die Sommerferien wegen der Corona-Krise verkürzt? Blödsinn. Es seien gefälschte Schreiben in sozialen Netzwerken im Umlauf, so das Bildungsministerium in Schwerin gestern. Es gehe darum um die Verkürzung der Sommerferien. Diese Schreiben stammen nicht aus dem Ministerium, stellte dieses klar. Und: „In diesen Zeiten halten wir das für einen wirklich schlechten Aprilscherz.“



FOTO: FILMVERLEIH